

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom 26. September

Bericht verfasst von Sonja Gehrig

Der Morgen im Kantonsrat war nochmals fast ausschliesslich dem **Kantonsspital Winterthur** gewidmet. Die Vorlage ist jetzt durchberaten. Die Schlussabstimmung folgt in einigen Wochen – und es wird zu einer Volksabstimmung kommen, weil die Linke das Referendum angekündigt hat.

Gesetz zum Kantonsspital Winterthur (KSW) (Danny Häuptli)

Nachdem wir in der Vorwoche bereits 5.5 h über die neue Organisationsform des Kantonsspitals Winterthur debattierten, ging es heute noch um ein paar organisatorische Details – für die wir dank der populistischen Rhetorik der linken Ratsseite nochmals 2.5 h benötigten. Unsere wichtigsten Positionen und Entscheide zum KSW können im [glp-Ratsbericht vom 26.9.](#) nachgelesen werden. Bei der Vorlage handelt es sich um eine Verselbständigung und nicht um eine Privatisierung.

Auf die Vorwürfe, wir würden ein Schönwetter-Gesetz schaffen, konterte Danny Häuptli, dass die links-grüne Ratsseite ein Fussfessel-Gesetz vorschlägt, indem sie den Kantonsrat, den Regierungsrat und das KSW zu blockieren versuchten und das Gesetz mit Kontrollmechanismen überladen möchten. Ein anschauliches Beispiel ist ihr Antrag, dass der Kantonsrat den Geschäftsbericht genehmigen müsste. Was im Geschäftsbericht steht und wie er geschrieben wird, steht jedoch sehr detailliert im Obligationenrecht. Der Geschäftsbericht wird von Revisoren geprüft. Eine Genehmigung durch den Kantonsrat nützt keinem der Beteiligten etwas, weder dem Kantonsrat noch dem Spital. So sieht es auch die Ratsmehrheit.

Unsere wichtigsten Positionen zum KSW:

Kantonsspital Winterthur – als Aktiengesellschaft fit für die Zukunft!

Gute Gründe für die Umwandlung des KSW in eine AG:

- ✓ Modernere Entscheidungsstrukturen und klare Verantwortlichkeiten
- ✓ Weniger schwerfällige Prozesse mit dem Staat
- ✓ Mehr unternehmerischer Handlungsspielraum für die Spitalleitung
- ✓ Attraktivere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden aufgrund Herauslösen aus dem kantonalen Arbeitsrecht
- ✓ **Gleich lange Spiesse für das KSW: Andere Spitäler im Kanton Zürich, Zug, Thurgau und Aargau sind dynamisch als Aktiengesellschaft organisiert**



Kantonsspital Winterthur bleibt auch als Aktiengesellschaft in guten Händen!

Die Linken befürchten, die Region Winterthur werde überrumpelt und ein unerwünschter Investor kaufe ihr Spital. 4 Gründe sprechen dagegen:

- ✓ 5 Jahre lang werden keine Aktien verkauft.
- ✓ Möchte die Regierung mehr als 50% der Aktien verkaufen und das Sagen über das KSW abgeben, muss der Kantonsrat zustimmen.
- ✓ Dieser Entscheid unterläge dann einem fakultativen Referendum mit Volksabstimmung.
- ✓ **Auch dann noch hat die Region Winterthur in jedem Fall ein Vorkaufsrecht und kann die Aktien einem unerwünschten Investor wegschnappen**



Daniel Häuptli, Kantonsrat Zürich

Umsetzung der Ausschaffungsinitiative (Andreas Hauri)

Die links-grüne Ratsseite forderte eine unterschiedliche richterliche Handhabung je nach Aufenthaltsstatus (B, C, F, etc.) für die von einer potenziellen Ausschaffung Betroffenen. Wir Grünliberale finden jedoch, dass das Gesetz alle gleich behandeln soll. Das gleiche Gremium soll beurteilen, unabhängig davon, welchen Aufenthaltsstatus jemand hat und haben zusammen mit der Ratsmehrheit diesen Änderungsantrag abgelehnt.

Auch mit der Ratsmehrheit unterstützten wir es, dass über Landesverweise bis 10 Jahre neu das Einzelgericht beschliessen kann. Entscheide betreffend Landesverweise über 10 Jahre müssen weiterhin durch das Kollegialgericht gefällt werden.



Grünliberale Partei
Kanton Zürich

zh@grunliberale.ch
www.zh.grunliberale.ch